

Hjärtling välkommen!

Benvenuto!

Bienvenidos!

Bienvenue!

Herzlich Willkommen!

Witajcie!

Welcome!

Laskavo prosymo!

**Chancen für Bildungsaufsteiger*innen
an (Fach-)Hochschulen erhöhen**

Ein Impulsreferat im Rahmen der Tagung

„Mehrfach belastete Studierende“

[Friederike Menz]

[Projektleitung Studienpioniere an der Hochschule OWL]

Ablauf:

- **Grundlagen des Programms
Studienpioniere**
- **Hemmnisse von Studienpionieren
und die ausgleichende Angebote**
- **Welche Unterstützung brauchen
Bildungsaufsteiger*innen?**

Grundlagen des Programms

Studienpioniere

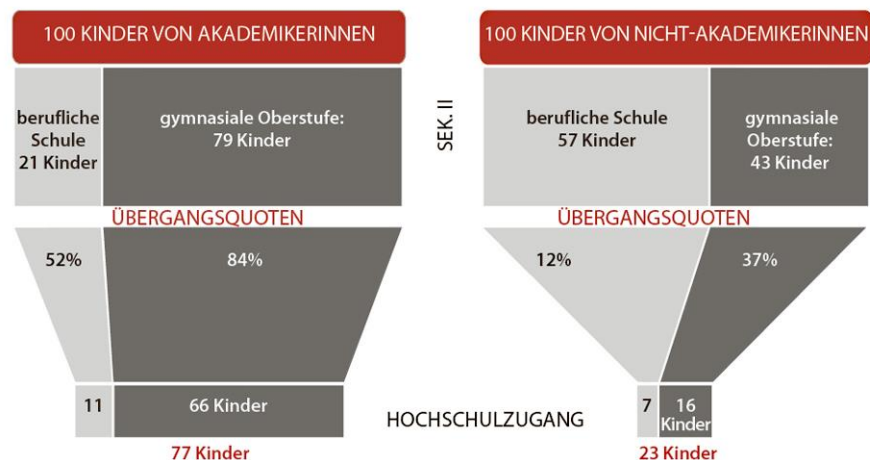


Definition:

„Studienpioniere sind Studieninteressierte, deren Eltern nicht studiert haben.“

„von den Kindern aus einer nicht-akademischen Herkunftsfamilie beginnen **23%** ein Studium; dieser Anteil ist bei den Kindern von Akademiker(innen) mit **77%** 3,3-mal so hoch“ (Deutsches Studentenwerk 2013)

SOZIALE SELEKTION BEIM ZUGANG ZUM STUDIUM



Hintergrund des Programms

- Herbst 2013: Wettbewerb „Studienpioniere“ des *Stifterverbandes für die Deutschen Wissenschaft* und der *Stiftung Mercator*
- Preisgeld in Höhe von 300.000 Euro für die kommenden vier Jahre, 130.000 Euro davon für 18 Stipendien
- An der HS OWL: Angesiedelt am Institut für Kompetenzentwicklung (KOM)



Worum geht es in dem Programm?

1. Orientierung/ Information:

Welches Berufsfeld? Ausbildung oder Studium? Wichtige Ansprechpartner?

2. Begleitung/ Motivation:

langfristig oder spontan, bei allen Fragen rund um die Studienwahl

3. Unterstützung:

Vernetzung (Alumni, ältere Studierende, Gleichgesinnte),
Unternehmenskontakte, Gespräche mit den Eltern und Angebote zur
Persönlichkeitsentwicklung

4. Finanzierung:

Beratung für Stipendien und Hilfe bei Anträgen

Hemmnisse von Studienpionieren und die ausgleichende Angebote



1. Orientierungslosigkeit

- Zielorientierungsgespräche
- Bestehende Kompetenzen und Netzwerke in der Hochschule sowie Extern für einen reibungslosen Übergang und umfangreiche Beratung nutzen (z.B. Lippe Bildung eG, regionalen Stiftungen, Agentur für Arbeit, StuBos, Kommunales Integrationszentrum)
- Gebündelte Informationen auf einer Website für Studienstarter*innen unterbreiten (www.studienpioniere-owl.de)

2. Unbekanntes Umfeld

- Regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltung für Schüler*innen (alleine oder gemeinsam mit Studierenden aus der neu gegründeten ArbeiterKind.de-Gruppe; in der Schule oder an der Hochschule)
- Campus-Touren und Schnupperstudium mit Studierenden aus höheren Semestern
- Online Plattform für Schülerinnen und Studentinnen (Patinnen-Programm)
- Umfangreiche Medienkampagne → Vorbilder schaffen

3. Selbstvertrauen

- Ängste und Vorurteile durch das Aufzeigen der Anforderungen eines Studiums ausräumen
- Stärken in Einzelgesprächen fokussieren
- Vermittlung von zusätzlichen Angeboten z.B. Vorkurse, Studienmethodik und Schlüsselkompetenzen

4. Unverständnis bei den Eltern

- Elterninformationsabende in der Hochschule und an Orten, an denen sich die Eltern aufhalten (Kulturvereine, Schulen, Stadtfeste etc.)
- VHS-Kurse
- Elternbroschüre
- Einzelgespräche

5. Studienfinanzierung

- Informationsdefizit durch Stipendienberatung und Unterstützung bei der Antragsstellung aufheben
- Workshops zum Know How-Transfer
- Recruiting weiterer Stipendien

6. Fehlende berufliche Netzwerke

- Unternehmensbesuche
- Aufbau einer Tandem-Börse
- Bewerbungstrainings
- Knigge-Kurse

Welche Unterstützung brauchen Bildungs- aufsteiger*innen?

Forschungsdesign - Informelles Lernen in der Studieneingangsphase

- Qualitative Evaluation
- Schriftliche Befragung der Studienpioniere
- Begründung für die Auswahl dieser Zielgruppe
 - Besondere Relevanz informeller Lernprozesse in der Studieneingangsphase bei Personen ohne akademische Sozialisation durch das Elternhaus
- N= 17, Rücklaufquote: 90 %

Hauptaussagen

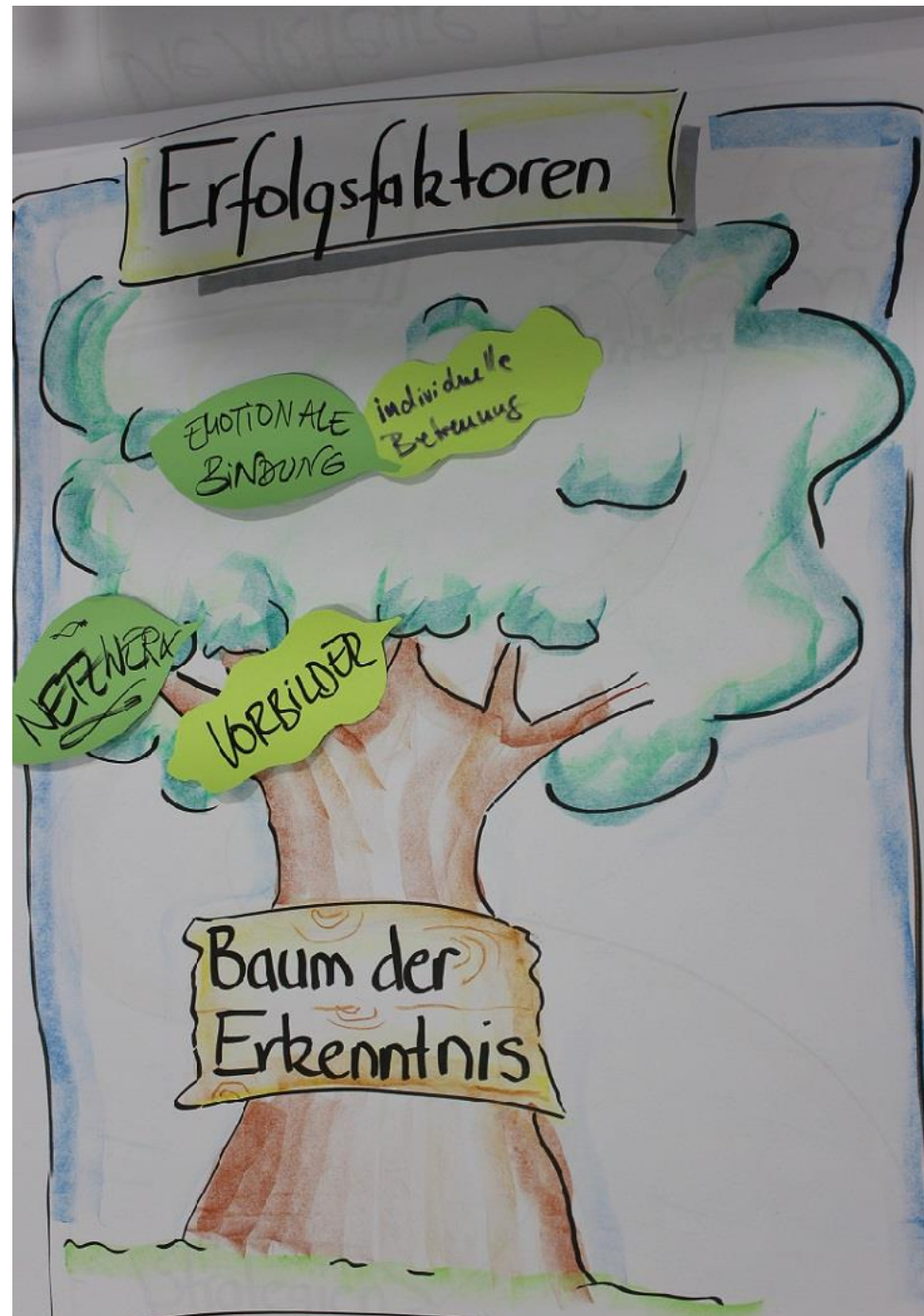
- „Bei der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Stoff habe ich gemerkt, dass es sinnvoller ist zu verstehen anstatt auswendig zu lernen und dass das, was die Professoren in ihrer Vorlesung erzählen nur die Spitze des Eisberges ist. Also habe ich mich hingesezt und gelesen, geschrieben, verstanden, mich mit anderen ausgetauscht usw. Und das außerhalb der Vorlesungszeit.“

Themen des informellen Lernens die stärker vermittelt werden sollten:

- Anmeldung von Praktika
- Anwendung des Gelernten
- Erklärung der Hochschul-Strukturen
- Relevanz des ersten Semesters
- Vernetzung mit Studierenden aus anderen Jahrgängen
- Von Anfang an Lernen und nicht erst kurz vor den Prüfungen
- Wie setze ich meine Prioritäten?

Wunsch: Klausuren nicht als einziger Bewertungsmaßstab/

Subjektivität der Bewertung



Zugang zur Hochschule ermöglichen - Lösungsvorschläge für Hochschulen ohne spezifisches Programm

- Leicht zugängliche, gebündelte Informationen in verschiedenen digitalen Formaten
- Vorbilder schaffen
- Studierende einbinden
- Hochschule verlassen und Communities aufsuchen
- Familien mitnehmen

Studienabbruch verhindern - Lösungsvorschläge

- Evaluation der Bedürfnisse
- Studienfinanzierung sichern
- Mehr Peerformate und Rahmen für informellen Austausch schaffen
- Unterschiedliche Lerntypen in der Lehre berücksichtigen
- Teilzeitmodelle anbieten
- Unterstützungsangebote wie Familienservice oder Kurse der Studienmethodik auf dem Campus sichtbar machen
- Hochschulmitglieder sensibilisieren durch Gesprächen in den Fachbereichsratsitzungen, im Senat und Präsidium
- Information und Austausch mit den Studierendenvertreter*innen

Haben Sie noch Fragen?

**Empfehlung: Dokumentation von Suat Yilmaz,
Meine Talentförderung
„Du schaffst das!“**

Friederike Menz
Projektleitung Studienpioniere

Telefon: +49 5261 702 5994

Telefax: +49 5261 702 85994

Mobil: +49 177 464 3916

www.studienpioiere-owl.de

www.hs-owl.de/studienpioniere/

www.facebook.com/studienpionierehsowl